Extensiv genutzte Weiden

Im Hügel- und Berggebiet prägen extensiv genutzte Weiden das Landschaftsbild. An steilen Hängen mit Felsen und Gehölzen wird das Grünland bevorzugt mit Weidetieren genutzt. Die extensiv genutzten Weiden zeichnen sich zumeist durch viele Pflanzenarten aus. Besonders wertvoll sind südexponierte Flächen mit verschiedenen Neigungen und feuchten Stellen, Steinen / Felsen und Büschen / Einzelbäumen.

Gebüsche und Bäume bieten den Weidetieren Schatten und dienen den Vögeln als Nistmöglichkeit, Singwarte und Nahrungslieferant. So profitiert zum Beispiel der Neuntöter von offenen Bodenstellen und dornentragenden Büschen wie Wildrosen. Er fängt Insekten, spiesst diese an Dornen auf und baut sein Nest in die geschützte Strauchschicht.

Die Leistungen der Landwirte für die angepasste Bewirtschaftung werden über Biodiversitätsbeiträge abgegolten.

Felsen und Steine sind wichtige Sonnenplätze für Reptilien wie die Zauneidechse 1. Feuchte Bodenstellen dienen Insekten wie z. B. dem Distelfalter 2 als Tränke. Wilder Thymian 3 und Augentrost 4 sind typische Weidepflanzen. Die Silberdistel 5 wird nicht abgeweidet und schmückt extensive Weideflächen.

Fotos: Beat Schaffner, Chantal Büttiker

VERNETZUNGSPFAD

kultur
Lotteriefonds Kanton Solothurn
SWISSLOS